

Feuerbacher gegen Stuttgart 21



Grafik: DB-Kommunikationsbüro

S 21: Umwege zu den Gleisen – nur noch einen Zu-/Ausgang

Die jetzigen **Fußgängerunterführungen** im Bahnhofsbereich sollen **entfallen**: Bahnpendler, die z. B. zur Kruppstraße wollen, müssten dann einen Umweg durch eine neue Unterführung nehmen, die auf Höhe der heutigen Taxistände liegen würde. (In der Grafik ist der Umweg weiß markiert.)

Je mehr Informationen auf den Tisch kommen durch zähes Nachfragen von Feuerbacher Bürgerinnen und Bürgern, umso offensichtlicher wird es, welches Chaos mit der neuen Baustelle und den Baumaßnahmen auf uns zukommen würde.

Die konzeptionellen Mängel des Milliardenprojekt S 21 werden sich dauerhaft negativ für die BahnnutzerInnen auswirken. Wehren wir uns dagegen! Der Feuerbacher Bahnhof ist unser aller Bahnhof!

Weitere Informationen: www.leben-in-stuttgart.de
www.parkschuetzer.de www.kopfbahnhof-21.de
www.geologie21.de www.bei-abriss-aufstand.de

Feuerbacher
gegen Stuttgart 21

K21



ja zum Kopfbahnhof
Bahnhof mit Vernunft.

ja zum Kopfbahnhof Bahnhof mit Vernunft.

Unsere Forderungen

- Stopp des Milliardenprojekts S 21.
- Komplette Sanierung des denkmalgeschützten Feuerbacher Bahnhofs.
- Gestaltung der Unterführung rechts des Bahnhofsgebäudes.
- Suche nach einem anderen Standort für die Mülltonnen neben der Trauerweide.
- Die S-Bahnsteige müssen umgebaut werden, um einen ebenerdigen Zugang zu den Zügen zu ermöglichen.
- Einrichtung von barrierefreien Aufgängen zu den Gleisen. Dafür brauchen wir feste Zusagen ohne Vertröstungen wie bisher!
- Umbau der Rampe zu Gleis 1. Für Rollstuhlfahrer ist sie zu steil.
- Erhaltung und Pflege der Grünflächen und der Bäume des Bahndamm, insbesondere die Erhaltung der Trauerweide als Baumdenkmal.
- Wir fordern weitere öffentliche Informations- und Austauschveranstaltungen in Feuerbach und Beantwortung aller offen gebliebenen Fragen.

Regelmäßige Treffs zum Feuerbacher Schwabenstreich und Informations- austausch:

Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag
am Wilhelm-Geiger-Platz, 19 Uhr.

ViSdP: Brigitte Über, Weilimdorferstr. 93, 70469 Stuttgart
Bildquellen: C. Saur, H. Wienand, E. Thieme.

Feuerbacher
gegen Stuttgart 21

K21



ja zum Kopfbahnhof
Bahnhof mit Vernunft.

Feuerbach 21

schwabenstreich-feuerbach@gmx.de

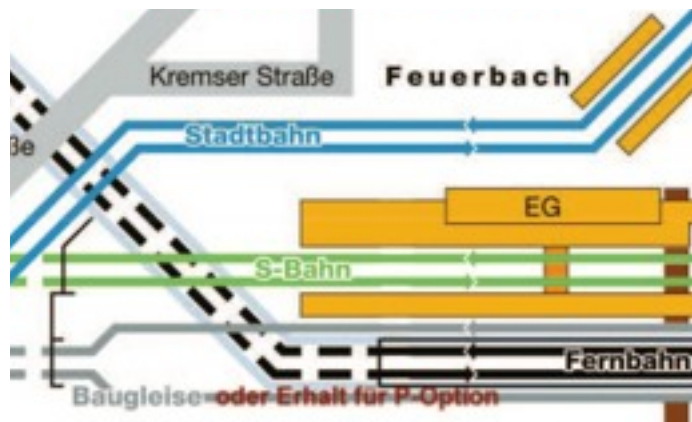
S 21 Auswirkungen auf Feuerbach

Keine einzige Verbesserung – aber
zahlreiche Belastungen und
Zumutungen für die Feuerbacher
Bevölkerung und die Pendler zu den
Arbeitsstätten in Feuerbach



S 21 für Bahnhof Feuerbach: Bauen ohne zu sanieren!

- Behinderung im Bahnverkehr
- Baustellenchaos
- Abholzung zahlreicher Bäume + Sträucher
- Vernichtung von Grünflächen
- keine Planung für barrierefreien Zugang



Grafik : DB Kommunikationsbüro

Viel Gleisfläche – viel Beton – wenig Grün!



Durchgang und Trauerweide werden beseitigt



Geplanter Standort der Pumpstation bei der Rampe

Durch die Schließung des Bahnhofdurchgangs wird der Bahnhof in seiner ursprünglichen Funktion amputiert und der Denkmalschutz missachtet.

Feuerbach ist die Schnittstelle für den Zugverkehr nach Norden. Hier in Feuerbach soll nach dem Willen der S 21-Planer der Fernverkehr auf eigenen Gleisen, die die S-Bahngleise unterqueren, in einen **200 Meter langen Trog** führen. Daran schließt sich ein 230 Meter langer und ca. 16 Meter breiter tiefer „Graben“ an, der am bestehenden Tunnel endet. Der neu geplante Tunnel führt rechts des alten und unterhalb der Tunnelstraße durch den Killesberg und hat eine Länge von 3,2 km.

Während der mehrjährigen Bauzeit soll im Rahmen der Verlegung der B 295 (mit einer Fahrspur über die Siemensstraße in Richtung Pragsattel) eine **Fahrspur im Bereich der unteren Siemensstraße** gesperrt und der Gegenverkehr auf nur noch 2 Spuren geführt werden. Wartezeiten in täglichen Staus sind vorprogrammiert.

Des Weiteren soll die **Bahnunterführung in der Borsigstraße** wegen des Troges umgebaut werden. Anstelle zweier Brücken für den Zugverkehr soll es eine zusätzliche für die Fernbahn geben. Die lichte Höhe der Unterführung soll 4,55 Meter betragen, obwohl heute bei Neubauten eine Sollvorschrift von 4,70 Metern gilt.

Bauschutt und Erdaushub sollen mit LKWs über die Kremser-, Pöchlerner-, Tunnel- und obere Siemensstraße zum Inneren Nordbahnhof transportiert und dort zwischengelagert werden. Die Transporte fahren vorbei an der Kindertagesstätte, Stuttgarter Straße 3. Hier hat die Stadt Stuttgart gerade eine Grünzone mit Spielgeräten für Kinder eingerichtet. Ein breiter Streifen müsste für die Bauleitstelle wieder zerstört werden. **Zuerst verschönern und dann zerstören**, welchen Sinn hat dies, außer der Verschleuderung von Steuergeldern?

Die **hoch gewachsenen Bäume entlang der Siemensstraße** sollen nach Vorstellung der Planer wegen der Arbeiten an der Stützmauer und der Einrichtung einer Baustellenfläche **gefällt** werden; ebenso die alte, riesige und Schatten spendende **Trauerweide** rechts des Bahnhofsgebäudes. Sie ist dem technischen Bau im Wege. Im Zuge der Baumaßnahmen werden so gut wie alle Grünflächen im und um den Bahnhof entfernt. Eine kahle, graue Zone wäre das Ergebnis.

Die Baumaßnahmen werden auch den Feuerbach betreffen. Die Bahn will am Fuß der Rampe eine **Pumpstation** einrichten zur Absenkung des Grundwasserspiegels. Das gefährdet Bausubstanz in Feuerbach.

Der große **Abstand zwischen Bahnsteig und S-Bahn-Wagen beim Einstieg bzw. Ausstieg** ist unzumutbar. Vielen fällt das Ein- und Aussteigen schwer. Auch hier plant die Bahn keine Verbesserung. Stattdessen gibt es Gedankenspiele, dass in den S-Bahnen zeitweise Rampen ausgefahren werden sollen!



Seit Jahrzehnten wird im Feuerbacher Bahnhof das **Fehlen von behindertengerechten Aufgängen** beklagt. Die notwendige Verbesserung wird seit Jahren auf die lange Bank geschoben.